

Katastrophensommer 2021

Wo bleibt die neue Meteorologie?

Christian und Florian König
im Gespräch mit **Matrix3000**

Wir brauchen eine neue Meteorologie - fordern Christian und Florian König angesichts der Wetterkatastrophen dieses Sommers. Die beiden Söhne des bekannten Umweltphysikers Prof. Dr. Herbert König betrachten Wetter- und Klimavorgänge aus einem erweiterten Blickwinkel. Während Christian als Forstwirt und Forst-Meteorologe (Bild oben) die meteorologischen Vorgänge aus ökologischer Sicht im Blickfeld hat, stehen für Florian als Physiker (Bild unten) die elektromagnetischen Vorgänge in der Atmosphäre im Vordergrund. Insbesondere auch ihre Wechselwirkungen mit dem Elektrosmog unseres elektronischen Zeitalters. Im Gespräch mit Matrix3000 erläutern die beiden Brüder, welche für unser Wetter und Klima wichtigen Parameter von der heutigen Meteorologie noch zu wenig berücksichtigt werden. fb



M3000: Wir haben einen sehr ungewöhnlichen Sommer hinter uns. Die typischen Wetterelemente wie Temperatur, Luftdruck, Feuchtigkeit etc. waren nicht zu extrem, und trotzdem erlebten wir eine Katastrophe. Haben die Meteorologen etwas vergessen? Waren die Vorhersagen unvollständig?

CK/FK: Nein, absolut nicht, denn diese und die sogenannten Extremwetterforscher warn(t)en ja schon seit Jahren vor den Folgen der menschlichen Eingriffe in die Natur des Wetters z.B. durch die Industrialisierung der westlichen Welt. Man erinnere sich dabei auch an einen Hoimar von Ditfurth, der schon die Überbevölkerung des Planeten Ende der 70er Jahre als Motor all dessen benannte (Prognose zum Klimawandel von 1978 - ZDFmediathek).

M3000: Es gibt auch typische Klimatelemente, die wir gerade im Zusammenhang mit dem Klimawandel nicht außer Acht lassen sollten. Welche sind das, und wie hat die Mischung aus Wetter und Klima

in einer konzertierten Aktion das Hochwasser verursacht?

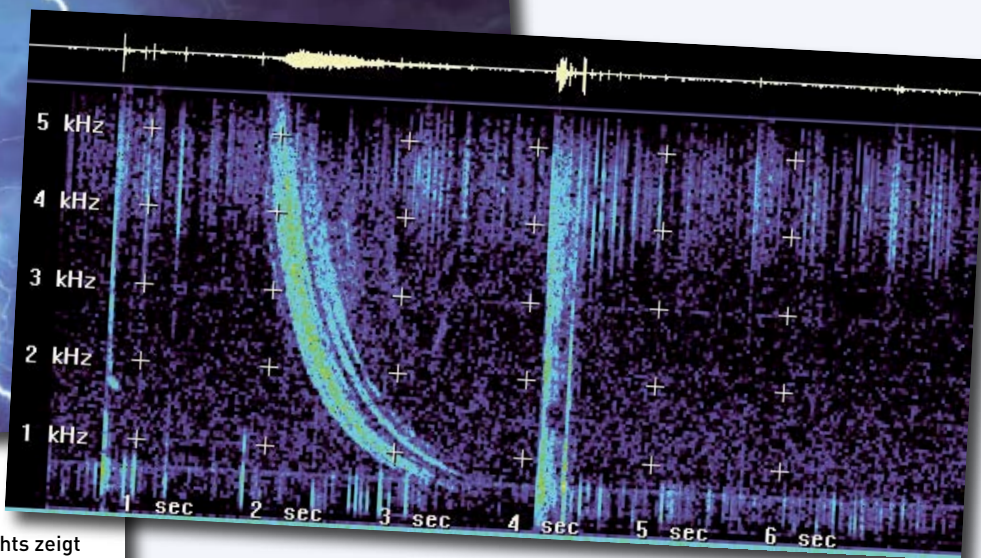
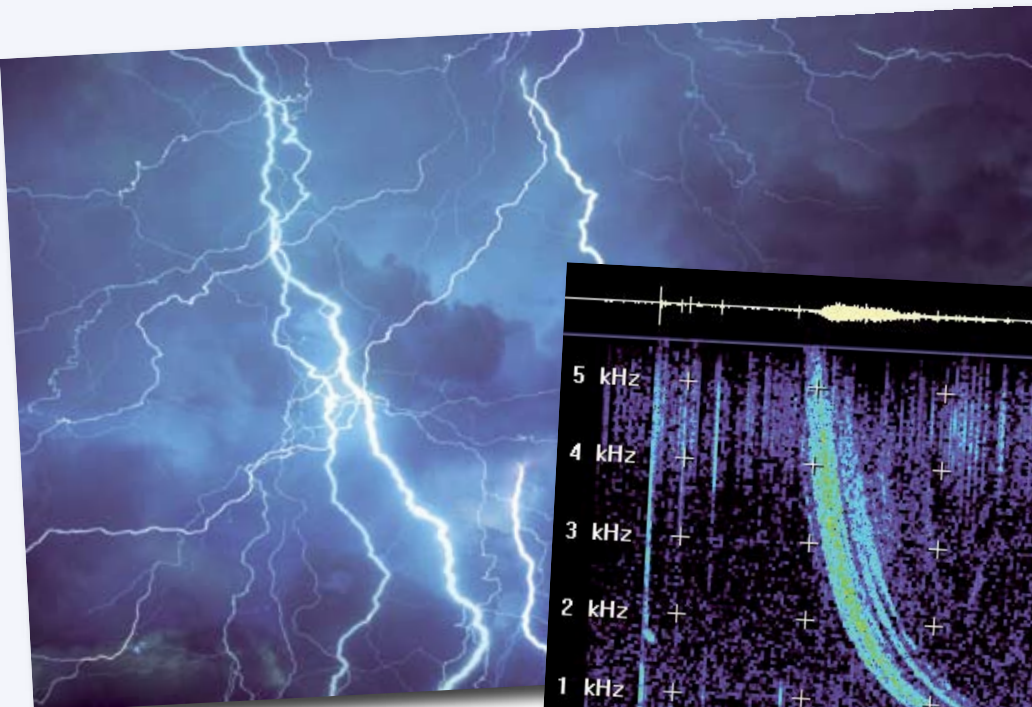
CK: Es sind fast nie die einzelnen Klimaparameter, sondern häufig die Summe unterschiedlichster Einflussfaktoren - neudeutsch auch gerne „Impacts“ genannt. Extreme Spitzenwerte, wie neue Allzeitrekorde bei Lufttemperatur (siehe West-Kanada mit fast 50 Grad Celsius) oder großflächiger Starkregen mit bis zu 200 Litern pro Quadratmetern (siehe in Teilen von NRW und Rheinland-Pfalz) innerhalb von 48 Stunden weisen aber auch als Kollateralschäden auf die fortschreitende globale Erwärmung hin. Zudem wirken sich unterschätzte Vorsorgemaßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel aus. Jahrhundert- oder gar Jahrtausendereignisse haben selbst die hochkomplexen Computermodelle schlichtweg (noch) nicht auf dem Schirm! Hier muss enorm nachgebessert werden - sowohl bei den versicherungstechnischen Kalkulationen wie bei Schutzmaßnahmen in naher Zukunft; selbst in einer so genannten

gemäßigten Klimazone, in der wir hierzulande leben.

M3000: Schließlich haben wir auch noch eine Atmosphäre um diesen Planeten. Sie wurde in diesem Sommer als „unruhig“ bezeichnet. Und hier sind Sie ein anerkannter Experte. Was bedeutet das?

FK: Nachdem ich weltweit intensiver ab 2001 die wetterbedingte impulshafte Strahlung, sogenannte Sferics oder Atmosphericics aufzeichnete und analysierte, konnte ich u.a. in Washington D.C. im Sommer 2002 genau dieses Kochen der atmosphärischen Strahlungsverhältnisse (u.a. mit hoher Temperatur und Luftfeuchte) ab dem oberen Hörbereich detektieren, wenn wir fast tropische Monsunzeit nunmehr im Sommer in Mitteleuropa zu verzeichnen haben. Sie können sich gar nicht vorstellen, was für eine hochdynamische Impulsentladungssuppe die letzten Wochen aktiv war. Sonst konnte ich am Wohnhausrand im Garten keine Sferics mit einem sehr einfachen VLF-ELF-Detektor hören. Dies ging aber in den Juliwo-





Gewittern laufen stets niederfrequente elektromagnetische Impulse, sogenannte Sferics, voraus. Das Bild rechts zeigt eine Sferics-Messung der NASA.

chen oft problemlos, als ich Besuch bekam und dies vorführte. Wohnen wir nicht 1000-2000 km nördlicher als Washington DC?

M3000: Könnten Sie kurz beschreiben, was Sferics sind?

FK: Also Sferics sind die o.g. Impulsentladungen, die durch Gewitteraktivitäten permanent weltweit in die Erdatmosphäre hineingepumpt werden; auch in diesem Moment kommt es zu Tausenden von Blit-

zen pro Sekunde. Entsprechende Gewitterzellen treten in allen Himmelsrichtungen auf, und demnach unvorhersagbar treffen die Sferics am Empfängerort (s. Mensch/ Tier/ Pflanze) chaotisch, sprich stochastisch über die Zeit, Frequenz- (Maxima) und insbesondere Intensität variierend ein. Übrigens Schaukelt sich zwischen der Ionosphäre und Erdoberfläche die sog. Schumann-Resonanz als weltumspannende Dauer-Schwingung bei 7,83 Hz auf. Trotzdem spreche ich von ei-

nem wetterbedingten Fingerprint, der je nach eintreffender Wetterlage doch laufend veränderliche Sferics-Einzelimpulse beinhaltet, sonst würden Erlebewesen (alle zum Selbstschutz) nicht wetterfühlig sein. Diese Wetterfühligkeit war auch früher für uns Menschen überlebenswichtig, wie für Ameisen, die sich in den Bau vor einem Schlechtwetterfrontdurchgang verkriechen. Oder indem sich Elefanten vor Gewitter rechtzeitig verstecken usw. Viele evolutionär verankerte

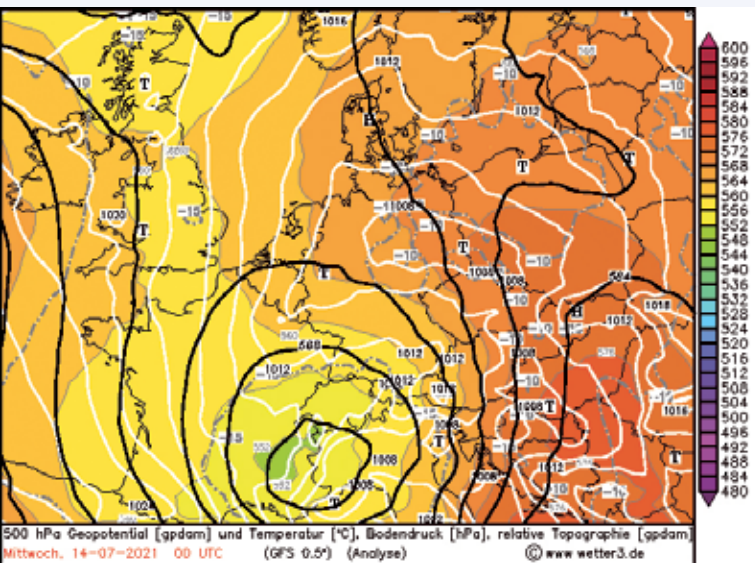


Bild links: Ein sehr stark nach Süden verlagerter, gekrümmter Jetstream hat am 14. 7. 2021 ein Tiefdruckgebiet über Südwestdeutschland ortsfest „eingesperrt“. Infolgedessen wurden aus den warmen Mittelmeerregionen ungeheure Regenmengen ins Rheinland transportiert (Bild rechts)